Frankfurt, d. 29ten Aug. 95.

Wohlgeborner Herr,
Hochgeehrtester Hr. Doctor!

Empfangen Sie, nunmehr spät, meinen verbindlichsten Dank für das Versprechen, Ihre, welches Sie mir mit der dritten Dissertation über Plato's Republik zu machen beliebt haben. Ich würde Ihnen schon eher abgestattet haben, wenn es nicht Zeit gewesen wäre, bevor ich die Dissertation in den hiesigen gelehrten Zeitungen hätte übersehen wollen, mit dem Vorbehalt es sich, gegen meine Urtheile, immer vorzusagen. Ich bewunderte Ihren Scharfsinn, womit Sie in die so lange verkannte, wahre Grundlage des Philosophen, durch Absassung seines vorzüglichen Werkes, eindringen, und sich mit vielem Vergnügen den Beyfall gelehrter Leute entgegen, die man von Ihnen zu erwarten, durch so schöne Erstlinge berechtigt ist.

Das Packet, nebst dem Briefe an den Hrn. Rentzmeister Sehr ist, sobald er von einer Reise zurückkommt, richtig bestellen lassen. Ich denke, Sie werden indessen von ihm Antwort erhalten haben.

Auf die Meldung des Vorhabens von einem so gefassten Kostfreyer bin ich sehr begierig, die ich bitte,

daß mir bisher nicht, weil über diesen Gegenstand geschrieben war, genügt hätte. Vielleicht Ew. Prof. Jakob in der Vorrede zu seiner schönen Übersetzung dieses Geschichtschreibers hat mich noch nicht über zeugt. Ew. Wohlgeb. Rezension erhielt meine ungedruckten Anmerkungen zum Gebrauche bey seiner neuen Ausgabe. In dem neuen Magazin für Philol. werden künftig meine Noten über Livius's Römische Worte, und die Bücher de divinatione abgedruckt werden, vielleicht auch etwas über Tacitus de mor. Germ. Dann will ich mich an die Scriptt. Hist. Aug. machen, worüber ich längst gesammelt habe.

Ew. Prof. Wolfs neuerst Willkührigen Bau weiß nicht zu loben. Meine beste Empfehlungen an ihn. Unter Versicherung der aufrichtigsten Hochachtung habe ich die Ehre, beständig zu seyn

Ew. Wohlgeb.

gehorsamster Diener
Grotefend.